Quelle: http://manuscripta.at/?ID=4848
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)

das haisst engulichst pegier das sich
selb vberczitt oder aus vim selb wirt gulczt
dye sach ist das wann dye lich dy in got
wirt czlebt dy machst ein engulichen des
geist darumb wann dy leivt dy lichhaber
in selb nicht sunder dem das sy lich haben
mit engulung des gemuets wann sand
pernhart spricht das der do volchomlich
sey do er lich hab dann do er leb das
ist gnuczsten nach der arbait seincz pegicz
solchs engulichen mag nicht geschehen
nur von volchommer lich dy mit aincz
starkchen naygung tuet ein gracis auff
steygen in das das sy lich hat Vnd dar
umb sprach der grosleich vberczat in got
leicher lich ich leb pegund nicht sunder
xpus lebt in mir Ein lichhaber der also
engulichst ist der lebt got vnd nicht vim
selb das legt ein lerer also aus ich leb
mit dem natürleichen leben pegund nicht
ich pin sunder mit engulichstem nachuol
gen zu der vngemessen ewicheit von mei
non ampt getött vnd geschilicht geruczt
gelezt geordent von einem vbernatürlichen